

DER TOD ALS TEIL DES LEBENS



Das fünfte Album „Destination Death“ der Finnen MYSTONS widmet sich dem Thema Tod und betrachtet unterschiedliche Herangehensweisen hierzu, sowohl wissenschaftlicher als auch persönlicher Art. Gitarrist, Sänger und Frontmann Mauri Myston erzählt in diesem Interview, was es mit dem neuen Werk auf sich hat.

Musikalisch kreieren die Finnen einen Genre-Mix, der es in sich hat, und das mit lediglich zwei Musikern. „Mittlerweile bezeichnen wir uns gerne als Metal-Duo, denn das beschreibt unseren kompletten Sound, inklusive der Würze darin. In unserer Musik finden sich sowohl Metal, Stoner, Doom, wie auch alternative Klänge und sogar psychedelische Nuancen. Der Ursprung des Ganzen entstammt der Quelle des Heavy Metal, Black Sabbath. Unsere Musik ist heavy, fuzzy, aggressiv, düster, wunderschön, hässlich, intensiv, emotional und ein bisschen

verrückt – wir spielen mit sehr vielen Kontrasten. Wir haben uns auf „Destination Death“ physisch und stimmlich an unsere Grenzen getrieben, was immer ein wenig Gefahr beinhaltet. Wir suchen nach den Grenzen, was ein Duo alles zur gleichen Zeit machen kann. Essentiell dabei sind die stimmlichen Harmonien, dadurch ist es leicht, uns wiederzuerkennen.“

REISE ZU DEN TIEFEN DES TODES

Das fünfte Album der Finnen erforscht unbekanntes und beängstigendes Terrain. „Das neue Album

„Ich denke, am Wichtigsten ist es, dass du dich mental darauf vorbereitest, dass der Tod morgen vorbei kommen könnte, und du dein Leben entsprechend lebst. Schiebe deine Träume nicht auf, lass Dinge nicht ungesagt oder ungetan.“

„Destination Death“ ist eine Ode an unsere Sterblichkeit. Auf dem Album wird der Tod aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Wissenschaftlich gesehen kann das Werk in dem Kübler-Ross-Modell ‚Die fünf Phasen des Sterbens‘ verortet werden. In diesem Modell geht es darum, das Erleben und Verhalten Sterbender dem Tod gegenüber zu beschreiben: Nicht-Wahrhaben-Wollen und Isolierung, Zorn, Verhandeln, Depression und Leid, Akzeptanz. Wir haben noch eine weitere Phase hinzugefügt: Hoffnung (Gibt es ein Leben nach dem Tod?). Musikalisch gesehen ist „Destination Death“ unser intensivstes, brutalstes und metallischstes Album, mit dem wir uns mental und physisch bis an die Grenzen gebracht haben. Inmitten der Erschaffung des Werks sahen wir uns persönlichen Problemen in unseren Leben gegenüber: Krebs, Auflösung einer langjährigen Beziehung. Wir haben die Tracks unter der unmittelbaren Bedrohung des nahenden Todes und unter dem Erkennen, dass alles einmal endet, geschrieben – was in diesen Jam-Sessions in der dunklen Stille auf dem finnischen Land geschah, das kann ich nur als Magie bezeichnen. Im Studio haben wir diese Gnadenlosigkeit und Brutalität beibehalten können und unsere Lungen herausgeschrien, bis wir geradezu den Geschmack von Blut in unseren Mündern hatten. Wir haben einen Großteil des Albums, inklusive des Gesangs, live auf analogem Tape aufgenommen, so wie es eben im Leben auch ist – man bekommt keine zweite Chance! Dabei kam ein Monster mit elf Tracks heraus, eine Reise zu den Tiefen des Todes – visuell heimgesucht von einem krakenähnlichen Seemonster namens Octoth, welches ich eigens für das Werk entwickelt habe (Mauri ist auch ein professioneller visueller Künstler). Zusätzlich haben wir als wahrscheinlich erste Band in der Musikgeschichte Promo-Daguerreotypes auf einer Silberplatte zusammen mit Jalo Porkkala aufgenommen.“

Jedes Detail ist bei diesem Album der MYSTONS perfekt ausgearbeitet und durchdacht, was sich auch anhand des Konzeptes zeigt, welches Mauri noch etwas detaillierter erklärt: „Die Texte handeln vom Tod, betrachtet aus verschiedenen Perspektiven. Wie der entsetzliche, aber auch tröstliche Schatten des Todes während unseres Lebens über uns hängt und wie wir eines Tages realisieren, dass irgendwann alles enden wird. Wir werden alle sterben. Die Texte konzentrieren sich auf diese Zusammenhänge, ausgehend

von einem philosophischen und einem persönlichen Blickwinkel in Kombination mit etwas Fiktion. Auch wenn das Werk „Destination Death“ betitelt ist, gibt es dennoch Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, die Erfüllung des persönlichen Schicksals und darauf, ein Teil im Kreislauf des Lebens zu sein.“

Im Folgenden erklärt Mauri die Verbindung von „Destination Death“ zu Moby Dick: „Der erste Track ‚The End Of Days‘ und das gesamte visuelle Thema des Werks stehen in Verbindung zu Moby Dick von Herman Melville. Wir machten historische Daguerreotype-Fotos, gekleidet als Seemänner aus dem Jahr 1789, die dem sicheren Tod entgegen segeln. Im Inneren der CD und der Single befindet sich die Konfrontation des Waljäger-Schiffs und des krakenähnlichen Monsters Octoth, welches ich für das Album kreiert und als Radiierung realisiert habe (eine Technik, die Rembrandt und Albrecht Dürer im 15. Jahrhundert benutzten). Zudem habe ich das Miniaturschiff Kara Korsan und das bronzene Octoth-Monster erschaffen, welche zusammen mit dem echten Kara Korsan-Schiff bei unserem Videodreh in Finnland und in der Türkei Verwendung fanden. In vielerlei Hinsicht bildet „Destination Death“ dieselbe Geschichte wie in Moby Dick ab, als Kapitän Ahab obsessiv den weißen Wal jagt und dabei stirbt. Unser Moby Dick ist die Obsession mit dem Tod, eine Thematik, in die wir in den Songs und Texten sehr tief eingetaucht sind. Die zweite Obsession zeigt sich darin, die Dinge und das Visuelle so authentisch wie möglich zu machen. Es steckt wahnsinnig viel Arbeit in diesem Album, und im Prinzip ist es wie Moby Dick: ein obsessives, gigantisches Werk mit einer verrückten Menge an verstecktem Inhalt. Eine Reise zu den ozeanischen Tiefen des Todes.“

ISOLATION UND DUNKELHEIT

Es ist unverkennbar, dass ‚Destination Death‘ ein sehr persönliches und sehr intensives Album ist. Mauri erklärt, wie es zu der Entstehung des Werks kam: „Um ehrlich zu sein, habe ich die Texte zwischen Januar 2015 und August 2015 geschrieben, als mein gesamtes Leben den Bach runterging. Eine langjährige Beziehung endete. Krebs mit der Stage 3+ wurde in meinem engen Familienkreis diagnostiziert, Stage 4 wäre der sichere Tod – ein Eimer voller tödlicher Pilze. All das schleuderte mich in ein tiefes Loch, aus dem ich mich mittels des Schreibens von Texten wieder herausholte. Während-

dessen realisierte ich, dass es unheimlich viele Emotionen gibt, mit denen man sich angesichts von Verlust und Tod befassen muss. Es ist ein langer Weg von Gedanken, den man durchleben muss, bevor man weiterleben kann, wie man sollte und wollte – akzeptierend, dass man morgen sterben könnte. Alles in deinem Leben und in deiner Psyche sollte bereit dafür sein, dem Tod gegenüberzutreten, die eigene Sterblichkeit zu verstehen und zu akzeptieren.“

Ebenso tief, dunkel und einsam wie das Loch, in dem sich Mauri nach den schrecklichen Ereignissen wiederfand, so düster war die Szenerie beim Aufnehmen der Stücke der MYSTONS. „Auf dem Werk spielten und jamten wir in der Isolation und Dunkelheit auf dem finnischen Land. Wir improvisierten, und ich murmelte die ersten Texte, die mir in den Sinn kamen. Als wir mit den Stücken begannen, hatten diese einen sehr primitiven und spirituellen Vibe. Das nahmen wir dann mir irgendeiner Art von Gerät auf, um das anfängliche Gefühl für den Song zu behalten. Anschließend habe ich versucht zu hören, worum es in dem Lied geht, und welche Texte dazu passen würden. Der Prozess des Textens für einen Song kann sich von 15 Minuten bis zu einem Jahr hinziehen. Das Stück verändert sich und bekommt mehr Details, je öfter wir es spielen und anders arrangieren. Dann proben wir, um das richtige Gefühl für das Stück im Studio zu bekommen, und der Produzent ist normalerweise dazu in der Lage das Bestmögliche aus dem Ganzen herauszuholen.“

WAS WIRST DU TUN, WENN DEINE ZEIT ZUM STERBEN GEKOMMEN IST?

Diese Frage mag man sich selbst kaum stellen. Die MYSTONS und insbesondere Mauri haben sich jedoch ihre Gedanken zur Antwort auf diese Frage gemacht: „Hoffentlich seufzen vor Erleichterung und glücklich mit dem sein, was ich aus meinem Leben gemacht habe.“ In gewisser Weise kann man sich auf den Tod vorbereiten: mittels Patientenverfügung und/oder das Schreiben eines Testaments. Mauri kommentiert dies wie folgt: „Ich denke, am Wichtigsten ist es, dass du dich mental darauf vorbereitest, dass der Tod morgen vorbei kommen könnte, und du dein Leben entsprechend lebst. Schiebe deine Träume nicht auf, lass Dinge nicht ungesagt oder ungetan. Das Schlimmste für die Menschen, die dir nahestehen, ist, wenn sie nicht wissen, wie du mit deinem Tod umgehst. Das bestmögliche Szenario ist, wenn sie wissen, dass du deinen Frieden gefunden hast, wenn du diese Welt verlässt. Ein Testament ist ein Weg sich mental auf den Tod vorzubereiten und den Hinterbliebenen eine klare Botschaft zu vermitteln.“

In dem Song ‚What Will You Do When It's Time To Die?‘ wird Mauri konkret in seinen Vorstellungen und beschreibt seine mentale Vorbereitung auf den Tod. „Das ist eine Fantasie einer Art des Sterbens. Ahornblätter im Herbst

sind der absolut schönste Mantel, den die Bäume auf dieser Welt tragen können. Ich habe zudem mit dem Gedanken gespielt, dass nach dem Tod der Geist der toten Person während der Bestattung präsent ist. Es gibt einen dramatischen Punkt innerhalb des Tracks, an dem die tote Person laut sagt, was die Anwesenden denken, dass sie sagen würde. Die Hauptidee des Songs ist, dass das Leben ein Kreislauf ist, und der Tod ein Teil davon. Zusammenhänge zeigen sich dann, je mehr sich dem Tod angenähert wird. Sehr alte Menschen sind wie Babys. Babys sehen oft aus wie alte Menschen, wenn sie geboren werden. Das Grenzland zwischen Leben und Tod ist sehr interessant. Wenn ein Baby geboren wird, hat es das Wissen des Lebens und der Zeit, welches später verlorengeht? Eine andere maßgebende Idee des Stücks ist, dass der Tod uns überraschend ereilt. Du könntest vor Angst schreien oder in den Tränen geliebter Menschen ertrinken – das weißt du nicht im Voraus. Anschließend könntest du in Richtung des Lichts davon gleiten oder dich in die Arme der Phantome der Nacht begeben...“

OZEAN DES SCHMERZES

Einer der beeindruckendsten und bedrückendsten Tracks für mich persönlich ist ‚Ocean Of Pain‘. Mauri erzählt, was es damit auf sich hat: „Dieses Stück handelt von meiner langjährigen Beziehung, die vor der Entstehung dieses Albums in die Brüche ging. Die Dinge wurden sehr hässlich, und als wir einander eigentlich vergeben sollten, nahmen wir stattdessen Rache, was alles immer mehr verschlimmerte. Ebenso hatte ich beim Schreiben des Tracks meine Mutter und meine Kindheit im Kopf – überschattet vom Krebs und nicht dazu in der Lage sein, die Dinge zu besprechen bevor der finale Vorhang fällt. Die Zeit nach der Geburt hinterlässt unvermeidbare Narben an uns, nur damit diese wieder aufgerissen werden können. Ich bin als Kind beinahe ertrunken und habe dennoch mein Leben lang in der Nähe des Ozeans gelebt. Das Stück ist eine sehr ehrliche Darstellung dessen, was geschah, seitdem ich aufgehört habe in dem ‚Ocean Of Pain‘ nach Luft zu schnappen.“

Der Ozean spielt in vielerlei Hinsicht eine große Rolle bei den MYSTONS und generell. „Die See ist der Ort, dem wir alle gemäß der Evolutionstheorie entstammen. In jedem menschlichen Körper befinden sich Salz und Wasser, weswegen der Ozean quasi ein natürlicher Ort der Bestattung ist. Ich denke, jeder muss für sich selbst entscheiden, ob er oder sie an einem speziellen Platz wie einem bedrückenden Friedhof oder aber an einem allgemeineren, hoffnungsvolleren Ort wie dem Ozean betrauert werden will.“

WIEBKE HÖRMANN
MYSTONS